

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

145 (31.5.1913) 2. Blatt

Volkswirtschaftliche Beilage.

Der Stand der Arbeitslosenversicherung in deutschen Städten.

Das Reichsarbeitsblatt stellt alle auch nur versicherungsmäßig nützlichen Einrichtungen zur Arbeitslosenversicherung, insbesondere die nach Genet. Muster aufgebauten, zusammen während es die reine Arbeitslosenunterstützung, auch wenn sie unabhängig von der Armenverwaltung und unter Mitwirkung der Gewerkschaften (z. B. Mainz, München) erfolgt, nicht berücksichtigt.

1. Es bestehen Arbeitslosenversicherungseinrichtungen in folgenden Städten (die beigefügten Jahreszahlen beziehen sich auf das Jahr der Errichtung): Berlin-Schöneberg 1910 (Zuschüsse an Verbände und Sparer), Köln 1896, umgestaltet 1911 (freiwillige Versicherungskasse und Rückversicherung von Verbänden), Erlangen 1909 (Zuschüsse an Verbände und reine Arbeitslosenunterstützung), Freiburg i. Br. 1910 (Zuschüsse an Verbände und freiwillige Versicherungskasse), Kaiserlautern 1912, 1913 (Zuschüsse an Verbände und freiwillige Versicherungskasse), Mannheim 1911, umgestaltet 1913 (Zuschüsse an Verbände und reine Arbeitslosenunterstützung), Mühlhausen i. E. 1909 (Zuschüsse an Verbände), Stuttgart 1912 (Zuschüsse an Verbände und Sparer).

2. In folgenden Städten wurde in den letzten Jahren die Einführung einer Arbeitslosenversicherung geplant oder erwogen, ohne daß bisher eine Entscheidung vorläge: Berlin (auch Groß-Berlin), Dresden, Düsseldorf, Essen, Eupen, Frankfurt a. M., Guben, Heidelberg, Kassel, Kolmar i. E., Mainz, München, Neufölln, Neumünster, Nürnberg, Pforzheim und Weihenstephan.

3. Anträge auf Einführung einer Arbeitslosenversicherung wurden in den letzten Jahren von den städtischen Vertretungen abgelehnt in folgenden Städten: Berlin-Wilmersdorf, Braunschweig, Danzig, Eberfeld, Halle a. S., Hof, Kempten, Kumbach, Regensburg, Spandau, Wiesbaden und Würzburg.

Vorbereitende Schritte oder Anträge der Stadtverwaltungen sind gescheitert in folgenden Städten: Augsburg, Charlottenburg, Duisburg, Solingen.

Es ist möglich, daß die Aufzählung in den einzelnen Gruppen nicht ganz vollständig ist, auch sind nach der Sozialen Praxis diejenigen Städte nicht angeführt (weil dem Kaiserlichen Statistischen Amt jedenfalls nur zum geringsten Teile bekannt geworden), in denen die Stadtverwaltungen Anträgen Außenstehender, insbesondere der Gewerkschaften, keinerlei Folge gegeben haben. Die Zahl der sich abzeichnend verhaltenden Städte ist angesichts der Jugend des ganzen Gedankens der Arbeitslosenversicherung und der Schwierigkeit ihrer Verwirklichung bisher naturgemäß viel größer als die derjenigen Städte, die die Versicherung in irgend einer Form eingeführt haben.

Landesversicherungsanstalt Baden im April 1913.

Im Monat April sind im ganzen 748 Rentengeldende eingereicht worden, und zwar 597 Invaliden- bezw. Kranken-, 29 Alters-, 37 Witwen- bezw. Witwenrenten- und 85 Waisenrentengeldende; bewilligt wurden 569 Renten, nämlich 424 Invaliden-, 32 Kranken-, 25 Alters-, 14 Witwen- sowie 74 Waisenrenten (für 185 Waisen). Es wurden 52 Invaliden-, 2 Alters-, 5 Witwen- und 3 Waisenrentengeldende abgelehnt, während 561 Invaliden-, 12 Alters-, 33 Witwen- und 26 Waisenrentengeldende unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 7 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende April sind im ganzen 87 324 Renten bewilligt bezw. zuerkannt worden (70 457 Invaliden-, 3970 Kranken-, 12 000 Alters-, 156 Witwen-, 1 Witwenrenten- und 680 Waisenrentenanträge für 1767 Waisen). Davon kamen wieder in den Bezirken 53 231 Renten (39 727 Invaliden-, 3596 Kranken-, 9872 Alters-, 2 Witwen- und 34 Waisenrenten), 127 Waisen sind aus dem Rentengeldende ausgeschieden. Auf 1. Mai 1913 sind demnach 34 093 Rentenempfänger vorhanden (30 730 Invaliden-, 374 Kranken-, 2188 Alters-, 154 Witwen-, 1 Witwenrenten- und 646 Waisenrentenempfänger für 1640 Waisen). Der Jahresbetrag für die im April bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 431 Invalidenrenten auf 84 725 M. 40 Pf., für 33 Krankenrenten auf 7050 M., für 25 Altersrenten auf 4480 M. 80 Pf., für 14 Witwenrenten auf 1095 M. und für 74 Waisenrenten auf 5911 M. 80 Pf., somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 196 M. 58 Pf., für 1 Krankenrente 213 M. 64 Pf., für 1 Altersrente 179 M. 23 Pf., für 1 Witwenrente 78 M. 21 Pf. und für 1 Waisenrente 31 M. 96 Pf. An Wittwengeld wurden in 29 Fällen 2269 M. 20 Pf., an Waisenaussteuer in 2 Fällen 48 M. 80 Pf. bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 6 erteilt.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im April an 33 Verfallerte 158 330 M. zugezahlt; ausbezahlt wurden an 51 Verfallerte 254 430 M. und an 1 Gemeinbe 10 500 M., ferner für 1 gemeinnützige Anstalt 30 000 M.

In ständiger Heilbehandlung befanden sich Ende April 750 Verfallerte (139 mehr als Ende März), darunter 584 (510) Lungentranke.

Gewerbebetrieb der Gefindevermieter und Stellenvermittler in Baden 1912.

Seit dem Jahr 1909 ist in Baden ein auffälliger Rückgang der gewerbemäßigen Stellenvermittlung zu beobachten. Von 187 im Jahre 1903 war die Zahl der Stellenvermittler und Gefindevermieter rasch und ununterbrochen gestiegen, bis auf 229 im Jahre 1908; von da an sank sie stetig, und zwar auf 216, 209, 150 und im Berichtsjahr auf 116; Ende des Jahres 1912 betrug sie nur noch 101. Der starke Rückgang ist eine Folge des am 1. Oktober 1910 in Kraft getretenen neuen Stellenvermittlergesetzes, das erhöhte Anforderungen an die Personlichkeit der gewerbemäßigen Stellenvermittler und ihre Geschäftsführung stellt. Insbesondere hat die Festsetzung der Vermittlungsgebühren durch den Bezirksrat, die fast durchgängig und zum Teil zu erheblichen Ermäßigungen führte, eine große Anzahl von Betrieben zum Verschwunden gebracht.

Obwohl die Listenführung dieser Gewerbebetriebe viel zu wünschen übrig läßt, kann man sich doch ein Bild aus ihren Angaben machen. Das Haupttätigkeitsgebiet der Gefindevermittler und Stellenvermittler war wie immer die Stellenvermittlung für weibliches Personal; 3523 vermittelten Stellen für männliches Personal, 18 363 für weibliches

gegenüber. Die Amtsbezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg hatten am Ende des Berichtsjahres mit zusammen 51 gewerbemäßigen Stellenvermittlern die Hälfte der Gesamtzahl des ganzen Landes aufzuweisen, während sich in den ländlichen Bezirken eine erheblich geringere Anzahl findet; in 22 Amtsbezirken wurden überhaupt keine gewerbemäßigen Gefindevermittler und Stellenvermittler mehr gezählt.

Im Laufe des Berichtsjahres sprachen bei diesen Geschäftstreibenden 33 160 Stellenfuchende vor (gegen 39 070 im Jahr 1911); Arbeitskräfte wurden 32 930 verlangt (1911: 36 696) und 21 886 Arbeitsfuchenden (1911: 24 195) wurden Stellen vermittelt. Die Geschäftstätigkeit der Stellenvermittler ist demnach nicht in gleichem Maße zurückgegangen, wie ihre Zahl; sie ist wohl zum großen Teil auf Betriebe übergegangen, die sich zu halten vermochten. Das neue Gesetz hat zu einer starken Konzentration, insbesondere in den größeren Städten, geführt, wo man eben in der Lage ist, die erhöhten gesetzlichen Anforderungen und die Verabfolgung der Gebühren durch einen gezeigerten Geschäftsbetrieb auszugleichen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Stellenfuchenden um 5910, der verlangten Arbeitskräfte um 3766 und der vermittelten um 2309 abgenommen. Insbesondere lassen die einschlägigen Ziffern für weibliches Personal einen auffallenden Rückgang erkennen. Es hat bei diesen die Zahl der Stellenfuchenden um 3792, der verlangten Arbeitskräfte um 2472 und der vermittelten Stellen um 1537 abgenommen, während die entsprechenden Zahlen für männliches Personal 2118 bezw. 1294 bezw. 772 lauten.

Badische Jubiläumsausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915.

Die für das Jahr 1915 geplante Badische Jubiläumsausstellung soll einen Überblick über die gesamte heutige Leistung des badischen Landes auf dem Gebiete der Industrie und Kunst, des Gewerbes und Handwerks bieten. Insbesondere soll sie die Entwicklung der einheimischen Gewerbe und Industrien, insbesondere seit der letzten Badischen Landesgewerbeausstellung im Jahre 1877, zur Darstellung bringen.

Um das angestrebte Ziel zu erreichen, soll durch Zusammenwirken aller beteiligten Erwerbsstände und Berufe ein umfassendes, möglichst lückenloses Bild der in Betracht kommenden Kulturgebiete des Landes geschaffen werden.

Während Maschinenbau und Verkehrswesen in besonderen Maaßen, letzteres soweit erforderlich auch im Freien, untergebracht werden sollen, um eine Vorführung im praktischen Betriebe zu ermöglichen, sollen die übrigen Industrie- u. Gewerbeerzeugnisse in besonderen Gebäuden (Industrieallen) in nach Material und Bestimmung möglichst abgetheilten Gruppen vorgeführt werden. Das eigentliche Handwerk wird in einem besonderen Gebäude entsprechend den Rahmen zur Vorführung kommen.

In einer geschichtlichen Abteilung soll die historische Entwicklung des Handwerks und Gewerbes, besonders der für Baden charakteristische Gewerbebezirke, wenn auch nicht lückenlos, so doch in einer Anzahl von typischen Beispielen gezeigt werden. Daneben soll der allmähliche Ausbau von beherrschenden Einrichtungen zur Förderung des Gewerbes, von Fachschulen und dergleichen eine übersichtliche Veranschaulichung finden.

Eine besondere Abteilung wird der Kunst, und zwar zunächst der badischen sowie der deutschen Kunst, in gewissem Umfange auch der ausländischen Kunst eingeräumt. Daneben soll die sogenannte Volkskunst, welche die Eigenart der einzelnen Bezirke des Landes einst und jetzt zu zeigen geeignet ist, entsprechend berücksichtigt werden.

In allgemeinen Leitworten kurz zusammengefaßt soll sich die Ausstellung auf folgende Gebiete erstrecken: Industrie, Handwerk, Kunsthandwerk, Bau- und Ingenieurwesen, Maschinenwesen (auch mit Kraft- und Arbeitsmaschinen sowie Geräten für das Klein- und Mittelgewerbe und die Landwirtschaft), Elektrotechnik und chemische Industrie mit ihren mannigfachen Anwendungsgebieten. Werke der Malerei und Bildhauerkunst, der Baukunst, des Kunstgewerbes und der Volkskunst, Verkehrswesen jeder Art (Eisenbahn, Post, Telegraphen- und Telephonbetrieb, Straßenverkehr, Luftfahrzeug), fahrgewerbliches und technisches Bildungswesen, endlich eine Übersicht über die Entwicklung der Stadt Karlsruhe und ihrer Erwerbsstände seit der Stadtgründung.

Volkswirtschaftliche Literatur.

Dr. J. Bornträger, Bewirkt die Geburtenbeschränkung eine Massenverbesserung? Verlag von L. Vohs & Co., Düsseldorf, 60 Pf. — Der Verfasser, dessen große Bekanntheit und Bekanntheit wir vor einiger Zeit in diesem Blatt eingehend besprochen haben und die uns trotz der mangelhaften Anmerkungen der von ihm beigegebenen Zahlen, die sie erfahren hat, doch wegen der sittlichen Bewertung der Erscheinung und ihrer Gründe noch immer höchst beachtenswert erscheint, läßt dieser eine kleine Ergänzung folgen. In dieser beleuchtet er die vielfach der Geburtenbeschränkung zugeschriebene Massenverbesserung nach verschiedenen Gesichtspunkten: Sterblichkeit, besonders Säuglingssterblichkeit, Tuberkulose, Verwilderung, Kriminalität, Prostitution, Selbstmorde, Militärtauglichkeit, um überall zum Ergebnis zu kommen, daß sich in den geburtenbeschränkten Ländern eine Massenverbesserung in Wirklichkeit nirgends nachweisen läßt. Günstige Erscheinungen, wie der Rückgang der Sterblichkeit, hängen vielmehr mit anderen Gründen zusammen, als mit der Geburtenbeschränkung. Er befreit jede förmliche Wirkung der Geburtenbeschränkung auf die Masse und betont, daß eine Massenverbesserung vielmehr von der geistigen Verfeinerung in der Aufzucht bewirkt werde, als von der entzweitenden Geburtenbeschränkung. Dr. J.

Volkswirtschaftliches Archiv, Zeitschrift für allgemeine und spezielle Wirtschaftslehre, herausgegeben von Dr. Bernhard Harms, v. Prof. an der Univ. Kiel. Verlag von Gustav Fischer, Jena. Preis für den Band von 45 Bogen 20 Mark. Jährlich erscheinen zwei Bände. Das vorliegende erste Heft bringt nicht nur eine Reihe von beachtenswerten Aufsätzen von Prof. Harms selbst und seinem Kieler Kollegen Dr. Tönnies, sondern auch von Thiel-Danzig, Dr. Felix Meier-Welkin u. a., worunter auch der Freiburg-Dr. Robert Liepmann vertreten ist. Dem allgemeinen Teil folgen Literaturbesprechungen und Anzeigen und eine überaus vielfach gehaltenen Chronik über Weltpolitik, internationalen Verkehr, international-

nale Kapitalanlagen und Kartelle. Eine große Anzahl von Mitarbeitern aller Länder, teilweise von bedeutenden Namen, bürgt für ebenso gehaltvolle Fortsetzung des neuen Unternehmens, das auf dem Gebiete wissenschaftlicher Erforschung der „Weltverkehrsgesellschaft“ eine schöne Aufgabe vor sich sieht. Nicht nur der Mann der Wissenschaft wird aber die neue Zeitschrift zu beachten haben, sondern auch der Praktiker, sei er Beamter oder Kaufmann. Dr. F. K. M. e. h.

Kleine Nachrichten.

oc. Der Krankenkassenverband Karlsruhe (Ortskrankenkassen) hat seinen Jahresbericht und die Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse für das Jahr 1912 herausgegeben, welcher erkennen läßt, daß die Zahl der Erkrankungsfälle und der Krankentage gegenüber dem Vorjahr eine gewaltige Steigerung erfahren hat. Die Belastung der Kassen in finanzieller Richtung war dementsprechend wiederum eine größere und daher die Rechnungsergebnisse ungünstig. Nach Ablauf des ungünstigen ersten Quartals 1913 sah sich der Krankenkassenverband genötigt, einen Aufruf an die Kassenmitglieder zu richten, in welchem diese zu größter Sparsamkeit und einiger Zurückhaltung in der Benutzung der Kasse aufgefordert wurden. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Mitgliederzunahme zu verzeichnen; sie beträgt bei den männlichen Mitgliedern 1 230 und bei den weiblichen Mitgliedern 501. Die Kassenbestände waren auch im abgelaufenen Jahre mit der Verwaltung betraut, die Geschäfte so zu führen und die gesetzlichen, sowie alle sonstigen in der Praxis zu beachtenden Vorschriften derart zu handhaben, daß Strafen wie Klagen (Beschwerden) und Ersatzpflichten nur in unumgänglichen Fällen anhängig gemacht wurden. Der Krankenkassenverband erstellte ein eigenes Verwaltungsgebäude mit einem Aufwand von rund 300 000 Mark. Die neuen Räume sollen bis spätestens 1. Juli 1913 bezogen werden.

Die dritte ordentliche Generalversammlung der Delag fand am Samstag, den 24. Mai, in Baden statt. Von 3000 waren 791 Aktien vertreten. Den Vorsitz führte Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Ernst Schick-Düffeldorf. Der Geschäftsbericht und die Bilanz von 1912 wurden einstimmig genehmigt. Ebenso wurden dem Aufsichtsrat und dem Vorstande von den anwesenden Aktionären Entlassung erteilt. Zur Ergänzung mußten 5 Herren vom Aufsichtsrat durch Los ausgeschieden, die durch Affirmation einstimmig wiedergewählt wurden. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde ferner an Stelle des verstorbenen Herrn L. Delbrück, Berlin, Herr Oberbürgermeister Beutler, Dresden, für den Aufsichtsrat neu hinzugewählt. Die Vorschläge des Aufsichtsrats und des Vorstandes wegen Sanierung der Delag und wegen Verrückung der Unterbilanz wurden einstimmig nach kurzer Debatte genehmigt und genehmigt. Die Durchführung der Transaktion ist aller Voraussicht nach gesichert. Nach Schluß der Generalversammlung fand noch eine Aufsichtsratsitzung statt.

Eine Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie. Auf der diesjährigen Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft vom 12. bis 15. Mai in Bremen, hat sich die „Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie“ konstituiert. Die Gründung erfolgte auf Anregung von Prof. Dr. K. Gieseler-Tharandt, der im Anschluß an eine vor kurzem erschienene Reformschrift, in einem mit allerseitsiger Zustimmung aufgenommenen Vortrag auf die gänzlich unzulängliche Organisation der angewandten Entomologie in Deutschland hinwies. Diese Wissenschaft befaßt sich mit der Bekämpfung schädlicher Insekten und ist von großer Bedeutung für den nationalen Wohlstand, Land- und Forstwirtschaft, Handel und Industrie usw., wie für die öffentliche Gesundheitspflege; sie hat bisher in anderen Ländern weit mehr Würdigung gefunden, als bei uns. Die neue Gesellschaft erstrebt daher vor allem: Die Durchführung einer zweckdienlichen staatlichen Organisation, kritische Sichtung des vorhandenen Stoffes aus dem Forschungsgebiet, Deutung des Verständnisses im Volk, Wahrung des Ansehens der Vertreter in der Öffentlichkeit. Die Gesellschaft wird ihre Arbeiten möglichst in Verbindung mit der „Deutschen Zoologischen Gesellschaft“ durchführen. — In den Vereinigten Staaten und in Frankreich sind solche Vereinigungen seit Jahren mit Erfolg tätig. Näheren Aufschluß erteilen: Das Zoologische Institut der K. Forstakademie in Tharandt (Sachsen), die Zoologische Station der K. Versuchsanstalt in Neustadt a. d. Haardt, das Zoologische Museum in Berlin und das Tropenhygienische Institut in Hamburg.

Finanzieller Wochenrückblick.

Frankfurt, 29. Mai. Die schon in unserem vorigen Wochenrückblick bezeichneten beiden Momente: Konjunkturschwäche und Geldknappheit drückten auch während des wendungs durchlaufenen Zeitabschnitts dem Börsengeschäft ihre Signatur auf. Als symptomatisch für ein Nachlassen der guten Konjunktur verweist man auf das weitere Hinabsinken der belgischen Eisenpreise, die Preisabschwächungen am Stabstahlsmarkt, die Ankündigung von Eisenpreiserhöhungen in Österreich und auf den Rückgang der Rohstoffpreise in Amerika. Im gleichen Sinne wurde auch die starke Herabsetzung der Zinspreise und das Nachlassen des Geschäftes am Rohstahlsmarkt gedeutet. Demgegenüber wird andererseits geltend gemacht, daß zwar der Eisenmarkt momentan flau liegt, die großen deutschen Werke indes gegenwärtig noch reichlich mit Aufträgen versehen sind und die inneren Verhältnisse derselben so gut konsolidiert sind, daß selbst ein Konjunkturschwächung sich in den Erträgen derselben vorerst kaum geltend machen dürfte. Das Prolongationsgeschäft zog sich, dank der Zurückhaltung, welche sich die Spekulation in der letzteren Zeit auferlegt hatte, in normaler Weise, wobei der Schließungsfuß schließlich bis auf 5% Prozent zurückging. Im allgemeinen ist man sehr in bezug auf die weitere Gestaltung der Geldverhältnisse wieder etwas zuversichtlicher gestimmt, ohne sich einer Täuschung darüber hinzugeben, daß der Geldmarkt bei den andauernd hohen Ansprüchen, die durch die noch bevorstehenden größeren Staatsanleihen, durch die Emission von Kommunalobligationen und den weiteren Kapitalbedarf der Industrie an ihn gestellt werden, noch manche Belastungsprobe wach aushalten müssen. Die auswärtigen Börsen lagen auch recht schwach, da die Verzögerung des Friedensschlusses und die Gefahr eines neuen Konfliktes unter den Verbündeten selbst verstimmt. Aus Amerika kam die überraschende Meldung, daß die St. Louis- und San Francisco-Bahn unter Zwangsverwaltung kommen werde. Die hier marktgängigen 5prozentigen Bonds dieser Bahn

wurden daraufhin gestern gestrichen. Wie verlautet, arbeiten die hiesigen Interessenten eine ausführliche Darlegung der Verhältnisse bei der Bahn aus. Die großen Gläubiger, die im Zusammenhang mit der Lanenburger Affäre an der Berliner Börse vorgenommen wurden, stehen ohne tiefgehenden Eindruck, ein Beweis für die innere Widerstandskraft und gesunde Verfassung der deutschen Effektenmärkte. Nach Verlauf der Monatsabwicklung und Hand in Hand mit der besseren Beurteilung der Geldverhältnisse konnte sich bei Ausgang unserer Berichtsperiode eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen, die sich auf allen Hauptverkehrsbörsen geltend machte. Montanwerte, die vorübergehend recht

schwach lagen, konnten sich gut erholen. Keine Kauflust trat namentlich für Deutsch-Lugensburger auf, da der Geschäftsgang bei dem Unternehmen als ein guter bezeichnet wird. Auch für die Aktien der anderen großen Gemischtwerke erhielt sich gute Meinung. Banken lagen still und erzielten mäßige Kursrückgänge. Von Bahnen waren Canada Pacific im Zusammenhang mit Newhart und London stärker angeboten, ebenso Baltimore und Ohio, auf Meldungen, wonach die erwartete Zubilligung der Erhöhung der Frachttarife für die Eisenbahnen unüberlebenswürdig sei. Schiffahrtaktien drohten weiter ab, konnten sich aber schließlich wieder erholen. Renten waren nachgeben, besonders Wertpapiere, ebenso

Japaner und Chinesen, während sich mexikanische Werte erholen konnten. Der Kaffeindustrialmarkt wurde eine unangenehme Überraschung dadurch, daß die Preis- und Silberbrütte Verbrauch für das verfloßene Geschäftsjahr keine Dividende zur Verteilung bringt, während letztere im Vorjahr noch 8 Prozent betrug. Der Kurs wurde bei Bekanntwerden dieser Nachricht getrieben und stieg sich später auf 86 Prozent. Alle anderen Industrialwerte wichen sich im Zusammenhang mit der unangenehmeren Allgemein Stimmung Preisfälligkeiten gefallen lassen, indes zeigte sich auf dem gemäßigtem Kursniveau wieder größere Nachfrage zu anziehenden Preisen. Privatbankaktien 5 1/2 Prozent.

Kursbericht der Karlsruher Zeitung.

30. Mai 1913.

Deutsche Staatspapiere.	
4... 3% Reichsanleihe 12/14	99.10
4... 3% Reichsanleihe 12/15	98.80
4... 3% Reichsanleihe 12/16	98.70
4... 3% Reichsanleihe 12/17	98.50
4... 3% Reichsanleihe 12/18	98.30
4... 3% Reichsanleihe 12/19	98.10
4... 3% Reichsanleihe 12/20	97.90
4... 3% Reichsanleihe 12/21	97.70
4... 3% Reichsanleihe 12/22	97.50
4... 3% Reichsanleihe 12/23	97.30
4... 3% Reichsanleihe 12/24	97.10
4... 3% Reichsanleihe 12/25	96.90
4... 3% Reichsanleihe 12/26	96.70
4... 3% Reichsanleihe 12/27	96.50
4... 3% Reichsanleihe 12/28	96.30
4... 3% Reichsanleihe 12/29	96.10
4... 3% Reichsanleihe 12/30	95.90

3 1/2% Bayer. Landesbankrente	98.50
3 1/2% do. do. 1889 u. 1892	98.50
3 1/2% do. do. 1895 u. 1898	98.50
3 1/2% do. do. 1901 u. 1904	98.50
3 1/2% do. do. 1907 u. 1910	98.50
3 1/2% do. do. 1913 u. 1916	98.50
3 1/2% do. do. 1919 u. 1922	98.50
3 1/2% do. do. 1925 u. 1928	98.50
3 1/2% do. do. 1931 u. 1934	98.50
3 1/2% do. do. 1937 u. 1940	98.50
3 1/2% do. do. 1943 u. 1946	98.50
3 1/2% do. do. 1949 u. 1952	98.50
3 1/2% do. do. 1955 u. 1958	98.50
3 1/2% do. do. 1961 u. 1964	98.50
3 1/2% do. do. 1967 u. 1970	98.50
3 1/2% do. do. 1973 u. 1976	98.50
3 1/2% do. do. 1979 u. 1982	98.50
3 1/2% do. do. 1985 u. 1988	98.50
3 1/2% do. do. 1991 u. 1994	98.50
3 1/2% do. do. 1997 u. 2000	98.50
3 1/2% do. do. 2003 u. 2006	98.50
3 1/2% do. do. 2009 u. 2012	98.50
3 1/2% do. do. 2015 u. 2018	98.50
3 1/2% do. do. 2021 u. 2024	98.50
3 1/2% do. do. 2027 u. 2030	98.50
3 1/2% do. do. 2033 u. 2036	98.50
3 1/2% do. do. 2039 u. 2042	98.50
3 1/2% do. do. 2045 u. 2048	98.50
3 1/2% do. do. 2051 u. 2054	98.50
3 1/2% do. do. 2057 u. 2060	98.50
3 1/2% do. do. 2063 u. 2066	98.50
3 1/2% do. do. 2069 u. 2072	98.50
3 1/2% do. do. 2075 u. 2078	98.50
3 1/2% do. do. 2081 u. 2084	98.50
3 1/2% do. do. 2087 u. 2090	98.50
3 1/2% do. do. 2093 u. 2096	98.50
3 1/2% do. do. 2099 u. 2102	98.50
3 1/2% do. do. 2105 u. 2108	98.50
3 1/2% do. do. 2111 u. 2114	98.50
3 1/2% do. do. 2117 u. 2120	98.50
3 1/2% do. do. 2123 u. 2126	98.50
3 1/2% do. do. 2129 u. 2132	98.50
3 1/2% do. do. 2135 u. 2138	98.50
3 1/2% do. do. 2141 u. 2144	98.50
3 1/2% do. do. 2147 u. 2150	98.50
3 1/2% do. do. 2153 u. 2156	98.50
3 1/2% do. do. 2159 u. 2162	98.50
3 1/2% do. do. 2165 u. 2168	98.50
3 1/2% do. do. 2171 u. 2174	98.50
3 1/2% do. do. 2177 u. 2180	98.50
3 1/2% do. do. 2183 u. 2186	98.50
3 1/2% do. do. 2189 u. 2192	98.50
3 1/2% do. do. 2195 u. 2198	98.50
3 1/2% do. do. 2201 u. 2204	98.50
3 1/2% do. do. 2207 u. 2210	98.50
3 1/2% do. do. 2213 u. 2216	98.50
3 1/2% do. do. 2219 u. 2222	98.50
3 1/2% do. do. 2225 u. 2228	98.50
3 1/2% do. do. 2231 u. 2234	98.50
3 1/2% do. do. 2237 u. 2240	98.50
3 1/2% do. do. 2243 u. 2246	98.50
3 1/2% do. do. 2249 u. 2252	98.50
3 1/2% do. do. 2255 u. 2258	98.50
3 1/2% do. do. 2261 u. 2264	98.50
3 1/2% do. do. 2267 u. 2270	98.50
3 1/2% do. do. 2273 u. 2276	98.50
3 1/2% do. do. 2279 u. 2282	98.50
3 1/2% do. do. 2285 u. 2288	98.50
3 1/2% do. do. 2291 u. 2294	98.50
3 1/2% do. do. 2297 u. 2300	98.50
3 1/2% do. do. 2303 u. 2306	98.50
3 1/2% do. do. 2309 u. 2312	98.50
3 1/2% do. do. 2315 u. 2318	98.50
3 1/2% do. do. 2321 u. 2324	98.50
3 1/2% do. do. 2327 u. 2330	98.50
3 1/2% do. do. 2333 u. 2336	98.50
3 1/2% do. do. 2339 u. 2342	98.50
3 1/2% do. do. 2345 u. 2348	98.50
3 1/2% do. do. 2351 u. 2354	98.50
3 1/2% do. do. 2357 u. 2360	98.50
3 1/2% do. do. 2363 u. 2366	98.50
3 1/2% do. do. 2369 u. 2372	98.50
3 1/2% do. do. 2375 u. 2378	98.50
3 1/2% do. do. 2381 u. 2384	98.50
3 1/2% do. do. 2387 u. 2390	98.50
3 1/2% do. do. 2393 u. 2396	98.50
3 1/2% do. do. 2399 u. 2402	98.50
3 1/2% do. do. 2405 u. 2408	98.50
3 1/2% do. do. 2411 u. 2414	98.50
3 1/2% do. do. 2417 u. 2420	98.50
3 1/2% do. do. 2423 u. 2426	98.50
3 1/2% do. do. 2429 u. 2432	98.50
3 1/2% do. do. 2435 u. 2438	98.50
3 1/2% do. do. 2441 u. 2444	98.50
3 1/2% do. do. 2447 u. 2450	98.50
3 1/2% do. do. 2453 u. 2456	98.50
3 1/2% do. do. 2459 u. 2462	98.50
3 1/2% do. do. 2465 u. 2468	98.50
3 1/2% do. do. 2471 u. 2474	98.50
3 1/2% do. do. 2477 u. 2480	98.50
3 1/2% do. do. 2483 u. 2486	98.50
3 1/2% do. do. 2489 u. 2492	98.50
3 1/2% do. do. 2495 u. 2498	98.50
3 1/2% do. do. 2501 u. 2504	98.50
3 1/2% do. do. 2507 u. 2510	98.50
3 1/2% do. do. 2513 u. 2516	98.50
3 1/2% do. do. 2519 u. 2522	98.50
3 1/2% do. do. 2525 u. 2528	98.50
3 1/2% do. do. 2531 u. 2534	98.50
3 1/2% do. do. 2537 u. 2540	98.50
3 1/2% do. do. 2543 u. 2546	98.50
3 1/2% do. do. 2549 u. 2552	98.50
3 1/2% do. do. 2555 u. 2558	98.50
3 1/2% do. do. 2561 u. 2564	98.50
3 1/2% do. do. 2567 u. 2570	98.50
3 1/2% do. do. 2573 u. 2576	98.50
3 1/2% do. do. 2579 u. 2582	98.50
3 1/2% do. do. 2585 u. 2588	98.50
3 1/2% do. do. 2591 u. 2594	98.50
3 1/2% do. do. 2597 u. 2600	98.50
3 1/2% do. do. 2603 u. 2606	98.50
3 1/2% do. do. 2609 u. 2612	98.50
3 1/2% do. do. 2615 u. 2618	98.50
3 1/2% do. do. 2621 u. 2624	98.50
3 1/2% do. do. 2627 u. 2630	98.50
3 1/2% do. do. 2633 u. 2636	98.50
3 1/2% do. do. 2639 u. 2642	98.50
3 1/2% do. do. 2645 u. 2648	98.50
3 1/2% do. do. 2651 u. 2654	98.50
3 1/2% do. do. 2657 u. 2660	98.50
3 1/2% do. do. 2663 u. 2666	98.50
3 1/2% do. do. 2669 u. 2672	98.50
3 1/2% do. do. 2675 u. 2678	98.50
3 1/2% do. do. 2681 u. 2684	98.50
3 1/2% do. do. 2687 u. 2690	98.50
3 1/2% do. do. 2693 u. 2696	98.50
3 1/2% do. do. 2699 u. 2702	98.50
3 1/2% do. do. 2705 u. 2708	98.50
3 1/2% do. do. 2711 u. 2714	98.50
3 1/2% do. do. 2717 u. 2720	98.50
3 1/2% do. do. 2723 u. 2726	98.50
3 1/2% do. do. 2729 u. 2732	98.50
3 1/2% do. do. 2735 u. 2738	98.50
3 1/2% do. do. 2741 u. 2744	98.50
3 1/2% do. do. 2747 u. 2750	98.50
3 1/2% do. do. 2753 u. 2756	98.50
3 1/2% do. do. 2759 u. 2762	98.50
3 1/2% do. do. 2765 u. 2768	98.50
3 1/2% do. do. 2771 u. 2774	98.50
3 1/2% do. do. 2777 u. 2780	98.50
3 1/2% do. do. 2783 u. 2786	98.50
3 1/2% do. do. 2789 u. 2792	98.50
3 1/2% do. do. 2795 u. 2798	98.50
3 1/2% do. do. 2801 u. 2804	98.50
3 1/2% do. do. 2807 u. 2810	98.50
3 1/2% do. do. 2813 u. 2816	98.50
3 1/2% do. do. 2819 u. 2822	98.50
3 1/2% do. do. 2825 u. 2828	98.50
3 1/2% do. do. 2831 u. 2834	98.50
3 1/2% do. do. 2837 u. 2840	98.50
3 1/2% do. do. 2843 u. 2846	98.50
3 1/2% do. do. 2849 u. 2852	98.50
3 1/2% do. do. 2855 u. 2858	98.50
3 1/2% do. do. 2861 u. 2864	98.50
3 1/2% do. do. 2867 u. 2870	98.50
3 1/2% do. do. 2873 u. 2876	98.50
3 1/2% do. do. 2879 u. 2882	98.50
3 1/2% do. do. 2885 u. 2888	98.50
3 1/2% do. do. 2891 u. 2894	98.50
3 1/2% do. do. 2897 u. 2900	98.50
3 1/2% do. do. 2903 u. 2906	98.50
3 1/2% do. do. 2909 u. 2912	98.50
3 1/2% do. do. 2915 u. 2918	98.50
3 1/2% do. do. 2921 u. 2924	98.50
3 1/2% do. do. 2927 u. 2930	98.50
3 1/2% do. do. 2933 u. 2936	98.50
3 1/2% do. do. 2939 u. 2942	98.50
3 1/2% do. do. 2945 u. 2948	98.50
3 1/2% do. do. 2951 u. 2954	98.50
3 1/2% do. do. 2957 u. 2960	98.50
3 1/2% do. do. 2963 u. 2966	98.50
3 1/2% do. do. 2969 u. 2972	98.50
3 1/2% do. do. 2975 u. 2978	98.50
3 1/2% do. do. 2981 u. 2984	98.50
3 1/2% do. do. 2987 u. 2990	98.50
3 1/2% do. do. 2993 u. 2996	98.50
3 1/2% do. do. 2999 u. 3002	98.50
3 1/2% do. do. 3005 u. 3008	98.50
3 1/2% do. do. 3011 u. 3014	98.50
3 1/2% do. do. 3017 u. 3020	98.50
3 1/2% do. do. 3023 u. 3026	98.50
3 1/2% do. do. 3029 u. 3032	98.50
3 1/2% do. do. 3035 u. 3038	98.50
3 1/2% do. do. 3041 u. 3044	98.50
3 1/2% do. do. 3047 u. 3050	98.50
3 1/2% do. do. 3053 u. 3056	98.50
3 1/2% do. do. 3059 u. 3062	98.50
3 1/2% do. do. 3065 u. 3068	98.50
3 1/2% do. do. 3071 u. 3074	98.50
3 1/2% do. do. 3077 u. 3080	98.50
3 1/2% do. do. 3083 u. 3086	98.50
3 1/2% do. do. 3089 u. 3092	98.50
3 1/2% do. do. 3095 u. 3098	98.50
3 1/2% do. do. 3101 u. 3104	98.50
3 1/2% do. do. 3107 u. 3110	98.50
3 1/2% do. do. 3113 u. 3116	98.50
3 1/2% do. do. 3119 u. 3122	98.50
3 1/2% do. do. 3125 u. 3128	98.50
3 1/2% do. do. 3131 u. 3134	98.50
3 1/2% do. do. 3137 u. 3140	98.50
3 1/2% do. do. 3143 u. 3146	98.50
3 1/2% do. do. 3149 u. 3152	98.50
3 1/2% do. do. 3155 u. 3158	98.50
3 1/2% do. do. 3161 u. 3164	98.50
3 1/2% do. do. 3167 u. 3170	98.50
3 1/2% do. do. 3173 u. 3176	98.50
3 1/2% do. do. 3179 u. 3182	98.50
3 1/2% do. do. 3185 u. 3188	98.50
3 1/2% do. do. 3191 u. 3194	98.50
3 1/2% do. do. 3197 u. 3200	98.50
3 1/2% do. do. 3203 u. 3206	98.50
3 1/2% do. do. 3209 u. 3212	98.50
3 1/2% do. do. 3215 u. 3218	98.50
3 1/2% do. do. 3221 u. 3224	98.50
3 1/2% do. do. 3227 u. 3230	98.50
3 1/2% do. do. 3233 u. 3236	98.50
3 1/2% do. do. 3239 u. 3242	98.50
3 1/2% do. do. 3245 u. 3248	98.50
3 1/2% do. do. 3251 u. 3254	98.50
3 1/2% do. do. 3257 u. 3260	98.50
3 1/2% do. do. 3263 u. 3266	98.50
3 1/2% do. do. 3269 u. 3272	98.50
3 1/2% do. do. 3275 u. 3278	98.50
3 1/2% do. do. 3281 u. 3284	98.50
3 1/2% do. do. 3287 u. 3290	98.50
3 1/2% do. do. 3293 u. 3296	98.50
3 1/2% do. do. 3299 u. 3302	98.50
3 1/2% do. do. 3305 u. 3308	98.50
3 1/2% do. do. 3311 u. 3314	98.50
3 1/2% do. do. 3317 u. 3320	98.50
3 1/2% do. do. 3323 u. 3326	98.50
3 1/2% do. do. 3329 u. 3332	98.50
3 1/2% do. do. 3335 u. 3338	98.50
3 1/2% do. do. 3341 u. 3344	98.50
3 1/2% do. do. 3347 u. 3350	98.50
3 1/2% do. do. 3353 u. 3356	98.50
3 1/2% do. do. 3359 u. 3362	98.50
3 1/2% do. do. 3365 u. 3368	98.50
3 1/2% do. do. 3371 u. 3374	98.50
3 1/2% do. do. 3377 u. 3380	98.50
3 1/2% do. do. 3383 u. 3386	98.50
3 1/2% do. do. 3389 u. 3392	98.50
3 1/2% do. do. 3395 u. 3398	98.50
3 1/2% do. do. 3401 u. 3404	98.50
3 1/2% do. do. 3407 u. 3410	98.50
3 1/2% do. do. 3413 u. 3416	98.50
3 1/2% do. do. 3419 u. 3422	98.50
3 1/2% do. do. 3425 u. 3428	98.50
3 1/2% do. do. 3431 u. 3434	98.50
3 1/2% do. do. 3437 u. 3440	98.50
3 1/2% do. do. 3443 u. 3446	98.50
3 1/2% do. do. 3449 u. 3452	98.50
3 1/2% do. do. 3455 u. 3458	98.50
3 1/2% do. do. 3461 u. 3464	98.50
3 1/2% do. do. 3467 u. 3470	98.50
3 1/2% do. do. 3473 u. 3476	98.50
3 1/2% do. do. 3479 u. 3482	98.50
3 1/2% do. do. 3485 u. 3488	98.50
3 1/2% do. do. 3491 u. 3494	98.50
3 1/2% do. do. 3497 u. 3500	98.50
3 1/2% do. do. 3503 u. 3506	98.50
3 1/2% do. do. 3509 u. 3512	98.50